

Reform der Nachwuchsausbildung der Schweizer Banken

Bekanntnis der Banken zur dualen Grundausbildung

In den Schweizer Banken stehen rund 4'000 junge Frauen und Männer in der Grundausbildung: Ca. 1'200 Lernende nehmen jährlich eine dreijährige kaufmännische Lehre (KV Bank) in Angriff, weitere gut 300 AbsolventInnen von Mittelschulen gehen in für sie entwickelte Einstiegsprogramme (Bank- und Finanzausbildung für Mittelschulabsolventen BFM, "Bankpraktikum").

Die Banken werden auch in Zukunft ihren Nachwuchsbedarf aus AbsolventInnen sowohl der Sekundar- als auch der Mittelschulen decken.

Am 12. März hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bankiervereinigung einem Projekt zur Neugestaltung der Nachwuchsausbildung zugestimmt. Die Lehre und die Bank- und Finanzausbildung für MittelschulabsolventInnen werden so konzipiert, dass sie die Anschlussfähigkeit an Weiterbildungen auf der tertiären Stufe sichern.

Segment SekundarschulabgängerInnen - duale Lehre

Die duale Lehre wird weiterhin kaufmännisches und bankfachliches Grundwissen vermitteln. Die Themen Kundenorientierung und Beratungskompetenz sollen neu ein grösseres Gewicht erhalten als dies im aktuellen Modell der Fall ist.

Das heute geltende Ausbildungsreglement Kaufmann/Kauffrau 2003 wurde noch nach dem alten Berufsbildungsgesetz (BBG) erlassen. Es muss wie die Reglemente aller anderen Berufe bis 2011/12 auf das neue Berufsbildungsgesetz abgestimmt werden. Dies kann im Rahmen der Schweizerischen Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) erfolgen, welche die 24 Branchen zusammenfasst, die heute kaufmännische Grundbildungen anbieten. Die Branchen prüfen gegenwärtig, ob weiterhin eine Allbranchenlösung optimal ist oder ob es Alternativen dazu gibt. Die Bankiervereinigung vertritt im Rahmen der diesbezüglichen Arbeiten der SKKAB die Interessen der Banken.

Segment MittelschulabsolventInnen

Die Bank- und Finanzausbildung für MittelschulabsolventInnen BFM umfasst weiterhin die Vermittlung von Bankgrundwissen und Praxiseinsätze. Die BFM bildet in Zukunft den ersten Schritt einer Ausbildung, die im Regelfall erst mit einer Weiterbildung auf tertiärer Stufe abgeschlossen ist (berufsbegleitende Bachelor, Höhere Fachschule für Banking & Finance oder Fachhochschule).